Mekka ist verhaftet und in seinem Hause soll eine kompromittirende Korrespondenz gefunden worden sein.

Kairo den 6. März. Sechs englische Lehrer sollen an den Regierungsschulen angestellt werden; das ist der erste Schritt, um die französische durch die englische Umgangssprache zu ersetzen. — Elias Pascha, Iman Pascha und Kaufmann Georg Hamberli sind in Kordofan von Madhi gehenkt worden, weil sie dem Generalgouverneur Nachrichten über die Stellung der Insurgenten gesandt hatten.

Die Schneider-Mreianges.

Eine Dorfgeschichte von Georg Walter.

„Mein Schatz ist ein Schneider"
„Und ein Schneider muß es sein"

sang des Stockbauern Mreianges (Maria Agnes) von Uffemberg vor sich hin, als sie Abends im Mondscheine unter dem Fenster ihren Ackersalat für den kommenden Tag richtete. Sie hatte ihr Auge auf den Schneiderfritz geworfen. Der war kürzlich erst von der Wanderschaft heimgekommen und wollte sich jetzt im Ort setzen. Und das mußte man der Mreianges lassen: Geschmack hatte sie. Der Fritz war ein schmucker junger Mann, ein ganz anderer als vor 8 Jahren, da er als ein schmächtiges Bürschchen in die Fremde gezogen war. Daß er sich gern putzte, und seine Gestalt durch eine feine Kleidung noch zu heben suchte, das eben gefiel seiner Zukünftigen; daß er sich nichts erspart hatte, darüber hatte das Mädchen ihre eigenen Gedanken. Und daß er gerne etwas darauf gehen ließ — nun das wollte sie ihm schon abthun. Also: „der Scheider muß es sein!"

Der Salat war gerichtet und damit das Tagewerk der Mreianges beendigt. Sie wandte sich vom Fenster ab. Der Vater, ein älterer Wittwer saß noch hinter dem Ofen. Der Bruder, ein etwas beschränkter junger Mann, war schon zu Bett gegangen. „Mreianges", hub der Vater an, „dieses Frühjahr spüre ich recht, wie ich älter werde. Der Michel kommt doch nicht zum Heirathen, wenn ich nur sonstwie meine Last auf jüngere Schultern laden könnte". — „Ha, ich mein'," erwiderte Mreianges, wegen des Feldgeschäfts brauche ich eigentlich nicht zu heirathen; das will ich mit dem Michel schon verschaffen; aber freilich ledig absterben, ist auch nicht meine Sache, drum daß ich es gerade heraussage, Vater, den Schneiderfritz möcht ich gern; den will ich und sonst Keinen." — „Bist nicht gescheidt," gab ihr der Vater zurück. „Ein saauberer Bursche ist er zwar, das muß ich sagen, aber er hat nichts, und ißt aus einer schönen Schüssel, wenn nichts drin ist!" — „Grad deßwegen, Vater," gestand das Mädchen, „grad deßwegen, dann bleib ich der Herr im Haus, er ißt **mein** Brod, nicht ich das seinige. Das würde mir fehlen, so einen zu nehmen, bei dem ich es alle Tage auf dem Brod essen müßte, daß **er** mich zur Bäuerin und nicht ich **ihn** zum Bauern gemacht habe. Und zudem — ich verschaffe mit dem Michel das Feld, der Fritz schafft auf seinem Handwerk, so kommt's doppelt herein." — Damit hatte sie dem Vater ihre Meinung gesagt, und der war's gewohnt, seiner Tochter nicht zu widersprechen. Sie hatte vollständig recht, wenn sie bei Gelegenheit den Nachbarsleuten sagte: „In meinem Haus muß es nach meinem Kopfe gehen." Und das glaubte man gerne, sah man es doch täglich mit Augen, wie alles nach ihrer Pfeife tanzte.

So resolut nun aber Mreianges auch war, so wollte sie sich nicht selber dem Schneiderfritz antragen. Sie hatte aber ihren Plan, wie sie seine Aufmerksamkeit auf sich lenken konnte. Im Beckenheim, weiter unten im Dorf, wohnte ihre alte Base, die verstand zu mitteln. Schon der nächste Abend war günstig zu einem Gang dorthin. Es hatte den ganzen Tag geregnet, der Mond schien heute nicht. Mreianges holte deßhalb zur „Schmierale" ein Stück Rauchfleisch aus dem Kamin, verbarg es sorgfältig unter ihrer Schürze und wanderte siegesgewiß dem Häuslein der Base zu. Die ließ sich nicht zweimal bitten und schon wenige Tage darauf ging der Schneiderfritz öfter als früher am Hause des Stockbauern vorüber, verweilte sich auch länger als es sonst üblich im Dorfe war, im Gespräch mit Mreianges. Und die Beiden hätten nicht auf dem Lande wohnen müssen, wenn es nicht alsbald zum öffentlichen Klatsch geworden wäre um wen der Fritz freie.

Auch der Fritz hatte eine Base im Flecken. Sie war zudem seine „Dotenbäs" (Pathin) und glaubte deßhalb doppelt verpflichtet zu sein, das Beste ihres Pathen, der Niemand Eigenes mehr hatte, im Auge haben zu müssen. So rief sie ihn denn herein in ihr Stübchen, als er zufällig an ihrem Fenster vorüberging und stellte ihn wegen besagten Dorfgeschwätzes zur Rede. Fritz leugnete durchaus nicht, daß er die Meiranges und sie ihn wolle. Auch sei es für ihn keine zu verachtende Partie, weil er nichts habe als sein Handwerk und das Mädchen als eine reiche Bauerntochter ihm eine schöne Mitgift zubringe. „Wär' schon recht", meinte die Base, „aber denkst nicht auch, die Mreianges wolle eben deßwegen auch Herr im Haus bleiben. Fritz, bei der darfst du nichts sagen als „Guten Morgen" und „Gute Nacht"; das Uebrige schwätzt und besorgt sie alles selber. Du kannst dir nichts mehr denken, aber ich weiß es noch ganz gut, das steckt ihr im Blut. Sie ist auf und nieder wie ihre Ahne. Ihr Aehne war ein einfältiges, leibarmes Männle, hat auch mit der Sprach angestoßen und leider gern etwas zu tief in's Gläsle geguckt. Wenn er nun allemal heimkam und ein wenig zu viel im Kopfe hatte, hat ihm sein böses Weib gehörig den Rost heruntergethan und ihn mit ihrem kräftigen Arm unter den Tisch hinuntergeworfen, daß dem Mannle alle Rippen wehthaten. Was hats dann geholfen, daß er unter dem Tisch hervorstotterte: „So so — — jetzt — will — will — ich erst sehen — wer — wer — — Herr im Haus ist?" Er ist eben doch brunten gelegen. Fritz, nimm dich in Acht, daß es dir nicht auch so geht; Art läßt nicht von Art, sonst liese die Katze vom Mausen." — Der Fritz sagte nicht Ja und sagte nicht Nein, sondern wünschte der Base Guten Abend und ging stracks wegs zu seinem Schatz. Dort wurde auf den Ostermontag der Heirathstag (Verspruch) festgesetzt; am Pfingstmontag sollte die Hochzeit sein.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Backnang. (Eingesdt.) In Nr. 25. d. Bl. wurde über eine lebhafte Nachfrage von Haselnußstämmchen im „Fränkischen" berichtet, die für größere Brauereien aufgekauft seien. Der unrichtigen Auffassung, welche diese Mittheilung für Uneingeweihte hat, zu begegnen, erlaubt sich Einsender die Erklärung zu geben, daß die Spähne dieses Holzes zur Klärung des Biers dienen und gehört folgende Manipulation hiezu: Das Holz wird vor allem von seiner Rinde sorgfältig befreit, zu feinen Spähnen geschnitten, dann 4—6 Stunden im Wasser ausgekocht und dadurch von jeder Unreinigkeit befreit. Hierauf werden die Spähne mit kaltem Wasser übergossen, getrocknet und dann je eine Quantität in das im Faß lagernde Bier geworfen. Das Bier wird binnen 24 Stunden glanzhell und sinken dann die Spähne und Hefe unter; sodann hat dasselbe noch den weiteren Vortheil, daß für den Fall sich im Sommer Kellerwärme ansammeln sollte, die Hefe sich nicht mehr werfen, und eine Trübung des Biers nicht mehr vorkommen kann. Auch zum Klären von Wein und andern Flüssigkeiten wird das Haselholz mit demselben Erfolge angewendet und hat vor andern Holzarten noch den Vorzug, daß dasselbe nach dem Auskochen weiß bleibt und mehrmals verwendet werden kann, während andere Holzarten beim Auskochen ihre Farbe ändern.

Dies zur Steuer der Wahrheit und den Biertrinkern zur Beruhigung über die Art und Weise der Verwendung des Haselnußholzes.

Klärspähneschneider Assenheimer.

* **Eine Bande**, welche sich die Ausbeutung der Lebensversicherung mittelst Mordes und Betruges zum Gewerbe gemacht hatte, ist in Rosenau in Ungarn entdeckt worden. An der Spitze der sauberen Bande stand der Kaufmann Sigmund Moskovitz, vormaliger Großtrafikant; seine Genossen sind der Gastwirth Gutmann, Tapezierer Sztarna, Gastwirth Hofmann und ein gewisser Ketzi aus Nadabuda. Sie sind sämmtlich hinter Schloß und Riegel gebracht. Ihr Geschäft war, das Leben verschiedener Personen bei verschiedenen Gesellschaften mit hohen Summen zu versichern und alsdann die Versicherten aus der Welt zu schaffen oder aber die Versicherung kranker Personen mittelst Betrugs zu erschwindeln. So hatten sie einen notorisch brustkranken Advokaten Rutenyi mit 28 000 fl. auf betrügerische Weise bei einer ungarischen Lebensversicherungs-Gesellschaft zu versichern gewußt. Wenige Wochen nach der Versicherung starb Rutenyi und die Bande erhob das Geld. Das Leben der schwerekrankten Tischlergattin Lenkei versicherten sie auf 2000 fl. und stellten bei der Visitation die gesunde Frau Hritz vor. Frau Lenkei starb bald darauf. Andere Versicherte, die zu lange lebten, wurden gewaltsam aus der Welt gebracht. Die Verbrecher sind bezichtigt, Gift angewendet zu haben, welches in Spirituosen geschüttet wurde, die den Opfern reichlich und unentgeldlich verabreicht wurden. So soll der Hausknecht vom „Schwarzen Adler" aus der Welt geschafft worden sein, der auf 6000 fl. versichert war und als pensionirter Honved-Rittmeister figurirte. Ein Häusler, Namens Meszaros, war auf 15 000 fl. versichert und soll ebenfalls durch unmäßigen Genuß von Spirituosen getödtet worden sein 2c.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 5. März. Bis über die Mitte der letzten Woche blieb das Wetter vorherrschend mild und trocken; seit Donnerstag wurde die Temperatur niederer und wir bekamen Nachtfröste mit einigen Graden unter dem Gefrierpunkt, dabei aber einen schönen klaren Himmel mit dem herrlichsten Sonnenschein den Tag über. In Folge der mehrwöchigen trockenen Witterung ist der Ackerboden so abgetrocknet, daß dessen Bearbeitung nichts zu wünschen übrig läßt, und in den milderen Lagen schon mit der Frühjahrssaat begonnen wurde. Der Getreideverkehr hat, nachdem die durch die letzte Hausse hervorgerufene Preissteigerung verloren gegangen ist, sein ruhiges Tempo wieder gefunden, ohne daß der Rückgang der Preise weitere Fortschritte gemacht hätte, im Gegentheil bleibt importirter Prima-Weizen gesucht und preishaltend, weil wir ihn zur Mischung mit unserem eigenen beschädigten Erzeugniß brauchen und auch der Konsum der Brodfrüchte in dem Maße stärker hervortritt, als sich unsere qualitativ und quantitativ geringe Kartoffel-Ernte mit jeder Woche fühlbarer macht. Hafer erfreut sich einer besseren Nachfrage als bisher. Unser heutiges Geschäft ließ die erwünschte Lebhaftigkeit vermissen und die Käufer nahmen eine zuwartende Stellung ein.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen österr. — M. — Pf., dto. bayr. 19 M. 50 Pf. bis 20 M. 75 Pf., dto ungar. 23 M. 10 Pf. bis 23 M. 50 Pf. dto. russ. 23 M. 25 Pf. dto serb. 21 M. 60 Pf. Dinkel — M. — Pf. — — M. — Pf. Haber — M. — Pf. — — M. — Pf. Roggen russ. 16 M. 75 Pf.

Fruchtpreise.

Winnenden den 6. März 1883.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	6 M. 03 Pf.	5 M. 98 Pf.	5 M. 86 Pf.
Haber	5 M. 94 Pf.	5 M. 82 Pf.	5 M. 74 Pf.
Kernen	— M. — Pf.	8 M. 55 Pf.	— M. — Pf.
Gemischt	— M. — Pf.	7 M. 60 Pf.	— M — Pf.

Ferner per Simri: Gerste 2 M. 20 Pf. Roggen 2 M. 60 Pf. Waizen 3 M. 80 Pf. Ackerbohnen 2 M. 80 Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Linsen 6 M. — Pf. Welschkorn 3 M. 10 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 3. März

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	20–24
Dollars in Gold	4	19–23
Russische Imperials	16	73–78
Englische Souvereigns	20	37–42
Dukaten	9	54–59

Gestorben

den 5. ds. Mts.: Carl Haußer, Nadler, 78 Jahre alt, an Altersschwäche.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 29. Samstag den 10. März 1883. **52. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehstande des Imanuel Rueß in **Oberschönthal** Gmde. Backnang, des Gutsverwalters Ammann von **Katharinenhof** Gmde. Strümpfelbach, des Bauern Gottlieb Körner in **Strümpfelbach**, des Bauern David Frank in **Hütten** Gmde. Spiegelberg, des Oekonomen Wilhelm Reber in **Ungeheuerhof** Gmde. Backnang ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiemit veröffentlicht wird.

Den 9. März 1883.

K. Oberamt. Göbel.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehstande des Christoph Noller, Bauern in **Rottmannsberg** Gmde. Oberbrüden, des Karl Wahl, Gottlieb Weber und Jakob Klenk in **Unterbrüden** sowie des Farrenhalters Joh. Georg Hahn in **Backnang** ist erloschen, was hiemit veröffentlicht wird.

Den 9. März 1883.

K. Oberamt. Göbel.

K. Amtsgericht Backnang.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Gottfried Störzbach, Rothgerbers in Sulzbach, hat der Gemeinschuldner den Antrag gestellt, das über sein Vermögen eröffnete Konkursverfahren auf Grund der Zustimmung aller Konkursgläubiger, welche Forderungen angemeldet haben, einzustellen, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Die Erklärungen der Gläubiger sind zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt.

Den 8. März 1883. H.-Gerichtsschreiber Weigand.

Im Namen des Königs!

In der Privatklagsache des D. Erb, Gastwirths z. deutschen Kaiser in Backnang, Privatklägers, gegen den Gutspächter Christian Schunter auf dem Sachsenweilerhof. Gmde. Unterweißach OA. Backnang, Angeklagter, wegen Beleidigung hat, auf die von dem Angeklagten gegen das Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Backnang vom 10. Dezember 1882 eingelegte Berufung, die Strafkammer des K. Landgerichts zu Heilbronn in der Sitzung vom 24. Februar 1883, an welcher theilgenommen haben 1) Landgerichtsrath Uhland, 2) Landrichter Weigel, 3) Amtsrichter Haasis als Richter, Landgerichtsschreiber Desselberger als Gerichtsschreiber, für Recht erkannt:

das schöffengerichtliche Urtheil vom 23. Dez. 1882 wird, soweit auf eine Gefängnißstrafe von drei Wochen erkannt ist, aufgehoben und der Angeklagte wegen zweier Vergehen der Beleidigung, §. 73. 185. 186 StGB. zu der

Gefängnißstrafe von zwei Wochen

verurtheilt, auch zum Ersatze der Kosten des Verfahrens in beiden Instanzen, sowie zur Erstattung der dem Privatkläger in denselben erwachsenen nothwendigen Auslagen verpflichtet. Zugleich wird gemäß §. 200 StGB. dem Privatkläger die Befugniß zugesprochen, die Verurtheilung binnen einer Woche nach Zustellung des rechtskräftig gewordenen Urtheils auf Kosten des Angeklagten durch einmaliges Einrücken im Murrthalboten öffentlich bekannt zu machen.

Uhland. Weigel. Haasis.

Revier Unterweißach.

Reis-Verkauf.

Am **Montag den 12. dß.**, Vormittags 10 Uhr, werden aus dem Staatswald Ochsenhau, Abth. Tannwiesen. Fuchswasen und vom Scheidholz

69 Loose ungebundenes Nadelreisach verkauft.

Zusammenkunft in den Tannwiesen.

Unterweißach den 8. März 1883.

K. Revieramt. Schefold.

Revier Gaildorf.

Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 17. März**, Vormittags 9½ Uhr im **Hirsch zu Winzenweiler** aus den Staatswaldungen Distrikt Brünstwald, Abthlgen Eisbach, Hasenbühlschläge, Heiligenwald, Brünstwiese und Brand, 1—2 Stunden vom Bahnhof Gaildorf entfernt: 14 Rm. eichene Prügel, 182 Rm. buchene Scheiter, 604 dto. Prügel, 86 birkene, erlene und aspene Scheiter und Prügel, 89 Rm. Nadelholz-Scheiter, 783 dto. Prügel, 97 dto. Abfall und 328 Rm. buchene Reisprügel.

Hall den 8. März. 1883. K. Forstamt.

Hellenberg.

Eichenrinde-Verkauf.

Unterzeichnete bringt **Montag den 12. d. M.**, Mittags 12 Uhr ca. 180 Ctr. Glanz- und 20 Ctr. Raitel-Rinde zum Verkauf.

Guts-Verwaltung.

Oberamt Backnang.

Akkord.

Am nächsten **Samstag den 10. d. M.**, Nachmittags 3 Uhr, wird das **Brechen & Beiführen** von 100 cbm Unterhaltungsmaterial für die Winterlauterthalstraße auf dem **Rathhaus** in **Spiegelberg** zum Akkord gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 5. März 1883.

Oberamtspflege: Gann. Oberamtsbaumeister: Hämmerle.

Löwenstein.

Eichenrinde-Verkauf.

Am **Samstag den 17. d. M.**, Nachmittags 1 Uhr, kommen im **Löwen** in **Oberheinrieth** zum Verkauf:

ca. 3000 Bund Glanz- und Raitelrinde aus dem Distrikt Spatzenhalde u.
„ 200 Bund dergleichen aus dem Distrikt Schweizerhof.

Den 6. März 1883.

Fürstl. Renamt. Bohlig. Fürstl. Revierforstei. Haber, Oberförster.

Burgstall.

Eichenrinde-Verkauf.

Am nächsten **Montag den 12. März**, Nachmittags 2 Uhr werden etwa 200 Ctr., meistens Glanzrinde, auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft.

Gemeinderath.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 12. März** aus dem Freiherrlich **v. Sturmfeder**'schen **Heiligenwald** — ½ Stunde von Oppenweiler — gegen Baarzahlung;

31 Eichen, 4—8 m lang und 20 bis 34 cm Durchmesser,

23 Arlsbeerstämme 3—8 m lang und 15—25 cm Durchmesser.

Ferner: 2 Rm. Arlsbeerscheiter und Prügel, 54 Rm. eichene Scheiter und Prügel, darunter **6 Rm. Werk- & Nutzholz**, 1,15 m lang,

14 Loose eichenes Reisach, geschätzt zu 1000 Wellen,

2 Loose Nadelreis mit Stänglein,

5 Loose stehendes Reisach mit Birkenbesenreis.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr unter der Steinbacher Kelter.

Holz-Verkauf.

In dem Freiherrl. v. Brüsselle'schen Edelmannswald beim Frühmeßhof kommen am nächsten

Dienstag den 13. März, Morgens 9 Uhr,

zum Verkauf:

2 Eichen, 1 Kirschbaum, 1 Aspe, 53 Rm. Scheiter und Prügel und 8,600 gemischte Wellen.

Bei ungünstiger Witterung findet der Verkauf im **Frühmeßhof** statt.

Hentingsheim den 8. März 1883.

Freih. Rentamt. Aldinger.

Brauer-Akademie zu Worms.

Beginn des Sommercursus am 1. Mai 1883.
Programme und Auskunft durch die
Direction: Dr. Schneider.

Sulzbach.

Marktsache.

Am **Donnerstag den 15. März d. J.** wird hier der

Vieh- & Krämermarkt

abgehalten, zu zahlreichem Besuche einladend.

Zur Verhütung der Verbreitung von Maul- und Klauenseuche müßte nicht ganz gesundes Vieh alsbald zurückgewiesen werden.

Den 8. März 1883.

Schultheißenamt.
Wenzel.

Backnang.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der alt Christian Schunter, Hofbauern Wwe. von Stiftsgrundhof kommt am nächsten **Montag den 12. März,** von Nachmittags 1½ Uhr an, gegen Baarzahlung in öffentlichen Aufstreich:

Etwas Geschmuck, Bücher, Frauenkleider, 1 2schläfriges und 1 1schläfriges Bett, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 3 Kästen, **3 Fässer à 8, 3½ und 2½** Eimer, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Im Auftrag der Betheiligten
K. Gerichtsnotariat.

Backnang.

Verkauf eines Rothgerberei-Anwesens

Wilhelm Linn, Lederfabrikant hier beabsichtigt am **Montag den 12. d. Mts.,** Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen:

Ein dreistock. Wohn- und Rothgerberei-Gebäude mit Trockenlokal u. Rohrheizung, Brandvers.-Anschlag incl. Zubehörden 23 700 M.

Eine Scheuer mit Stallung, gewölbtem Keller und 1 Rindenboden Brandvers.-Anschl. 7560 M.

8 a 83 qm Acker,
7 a 88 qm Wiese (Trockenplatz) in der Thaus,

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Gebäulichkeiten auch im Einzelnen abgegeben werden.

Den 5. März 1883.

Rathsschreiber
Kugler.

Backnang.

Verkauf eines Wohnhauses mit Scheuer.

Abraham Wolf's Wittwe bringt am **Montag den 12. d. Mts.,** Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung:

Die Hälfte an einem zweistock. Wohnhaus mit Scheuer und gewölbtem Keller in der obern Vorstadt.

Den 5. März 1883.

Rathsschreiber
Kugler.

Backnang.

Verkauf eines Ackers.

David Dettinger, Rothgerbers Wittwe dahier beabsichtigt am **Montag den 12. März d. J.,** Vormittags 11 Uhr, 40 a 80 qm (1⅔ Mrg. 17,1 Rth.) Acker in der hintern Thaus, neben Rothgerber Grund und dem Weg auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung zu bringen.

Den 9. März 1883.

Rathsschreiber
Kugler.

Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Friedrich Götz, Rothgerber und Gottlieb Zeltwanger, Rothgerbers Nachfolger verkaufen am **Montag den 12. d. M.,** Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause:

1.

¼tel an einem zweistockigen Wohnhause auf dem Graben, mit Lohkässtand, Schweinstall und Hofraum, Lohboden, mit 4 a 21 qm Gemüse- u. Grasgarten hinter dem Haus.

2.

Die Hälfte einer Scheuer mit gewölbtem Keller daselbst.

3.

Eine Rothgerberwerkstatt in der Sulzbacher Vorstadt an der Brücke.

4.

24 a 22 qm Acker am Zellerweg.

5.

25 a Baumwiese in der hintern Thaus, neben Gottlieb Bräuchle's Wittwe.

Den 9. März 1883.

Rathsschreiber
Kugler.

Lippoldsweiler.

Gläubigeraufruf.

Diejenigen, welche an die Verlassenschaftsmasse des † Gottlieb Kaufmann, gewes. Webers dahier, auf Grund eingegangener Bürgschaften seitens des Verstorbenen Ansprüche erheben wollen, haben dieß innerhalb 10 Tagen bei der Theilungsbehörde unter Vorlegung der Beweismittel zu thun.

Den 9. März 1883.

Waisengericht.
Vorstand Heyd.

Strümpfelbach,
Oberamts Backnang.

Pferde-, Vieh- & Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des † Bauern Carl Holzwarth von hier kommt das vorhandene bedeutende Inventar zum Verkauf und zwar:

Donnerstag den 15. März d. J., von Vormittags 9 Uhr an,

Zwei Pferde, Braunwallachen, 9 u. 10 Jahr alt,

3 Kühe, neumelkig, 1 Stier, 3 Rinder, 4 Stück Jungvieh, 1 fettes Schwein, Geflügel, 8 Eimer Most, 40 Ltr. Branntwein, Fässer von 50—1800 Liter Gehalt, meist neu, ca. 60 Ctr. Dinkel, 11 Ctr. Gerste, 23 Ctr. Haber, 22 Ctr. Roggen, 5 Ctr. Waizen, etwas Reps, Lein, Hanfsamen und Hirsen, ca. 75 Ctr. Heu u. Oehmd, 120 Ctr. Stroh, Strohband, viel ausgehauenes Wagnerholz, ca. 70 Stck. dürre Bretter, Latten, Rahmschenkel, 1 Parthie eichenes gefägtes Bauholz.

Freitag den 16. März d. J., von Vormittags 9 Uhr an:

4 Wagen, worunter 1 neuhergerichtetes

Bernerwägele, Pflüge, Eggen, Ketten u. viel anderes Pferde-, Fuhr- u. Bauern-, Feld- u. Handgeschirr, allerlei Hausrath.

Samstag den 17 März 1883:

Etwas Silber, viele Bücher religiösen Inhalts, Mannskleider, Leibweißzeug, Betten u. Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk 2c.

Liebhaber werden hiezu freundlich eingeladen.

Den 9. März 1883.

Waisengericht.

Backnang.

Wegen beabsichtigter Erwerbung eines andern Geschäfts verkaufe ich meine

Restauration

z. deutschen Kaiser

aus freier Hand. Diese besteht aus einem zweistockigen Wohn- und Wirthschaftsgebäude mit daranstoßendem großem Tanzsaal, gangbarem Spezereiladen, aus Stallungen, Remise und Gemüsegarten beim Haus.

Das ganze Anwesen wurde 1877 neu gebaut und kann mit oder ohne Inventar erworben werden. Hauptsächlich wäre dasselbe für einen Metzger passend, hinsichtlich der günstigen Lage und Einrichtung des Hauses ist einem tüchtigen Geschäftsmann gutes Auskommen gesichert und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

David Erb.

Haus-Verkauf

in einem Orte des Bezirks in guter Lage mit eingerichteter **Schmide,** welche mit bestem Erfolg betrieben wurde und gute Kundschaft nachweisen kann.

Anschlag 5000 M.

Die Zahlungsbedingungen sind günstig gestellt. Zu erfragen in der

Red. d. Bl.

Mainhardt.

Pferde-Verkauf.

Als überzählig habe ich zu verkaufen:

1 elegante Schwarzbraunstute, Raçepferd, ausgezeichneter Läufer, 4 Jahre alt,

1 Paar ganz gleiche Fuchsen, mit Bläßchen, leichteren Baierschlag (sogenannte Herr und Bauer), 3 Jahre alt,

1 Paar Braunhengste, schwerer Baierschlag, 2 Jahre alt.

Es werden auch Ochsen oder schönes Einstellvieh dagegen eingetauscht.

J. F. Bacher.

Ein größeres Quantum unberegneten **Probsteier-**

Saathaber,

geflegelt und auf dem Trieur geputzt, gibt zu laufenden Preisen ab

J. F. Bacher.

Eine bei der landwirthschaftlichen Ausstellung in Hall gewonnene, jedoch für die hiesige Bodenart etwas zu schwere zweispännige

Ringelwalze

(Schollenbrecher) mit Kutschersitz, welche zu M. 190. gekauft wurde, gebe ich zu M. 150. ab, auch wäre ich geneigt, eine Wiesenkettenegge oder eine Mosterei neuerer Construktion in Tausch anzunehmen.

J. F. Bacher.

Helfenberg bei Beilstein.

Wein.

Ca. 6 Hekt. 1881er weiß,
Ca. 3. „ 1881er roth,

und einige Eimer 1882er, sämmtlich eigenes hiesiges Gewächs, setze ich auch in kleineren Parthien dem Verkaufe aus. Muster vor dem Faß.

A. Bauer z. Traube.

Stuttgarter Pferdeloose,

à M. 1. Ziehung 19. April,

Stuttg. Kirchenloose

à 1 M. bei

Adolf Zügel Murrhardt.

Kleesamen,

dreiblättriaen und ewigen,
Seel. Saatlein, Hanfsaat, Grassamenmischungen, Saat-Erbsen & Linsen
empfiehlt in bester keimfähiger Waare
Adolf Zügel, Murrhardt.

Oppenweiler.

Nicht zu übersehen!

Unterzeichneter bringt einem hiesigen und auswärtigen Publikum seine gut eingerichtete **Fein- & Grob-Schleiferei** in empfehlende Erinnerung unter Zusicherung schneller und pünktlicher Bedienung.

Aufträge an mich übernimmt in **Backnang L. Beck,** wohnhaft bei Herrn Bäcker Rösch und Hr. Gastwirth **Müller,** Sulzbacher Vorstadt.

Achtungsvoll
Wilh. Beck. Schleifer,
früher Tuchscheerer.

Sulzbach.

Zwei starke 2spännige

Leiterwagen

hat wegen Entbehrlichkeit billig zu verkaufen **Louis Sumser,** Müller.

Sulzbach.

Ein hochträchtiges

Mutterschwein

hat zu verkaufen **Jäkle** z. Löwen.

Murrhardt.

Einen Rest unberegnetes

Heu

hat zu verkaufen mit Borgfrist bis Mitte Juni d. J. Wer? sagt

Alb. Benignus,

Murrhardt.

200 Centner gutes

Heu

hat billig zu verkaufen

G. Jung, Tuchmacher.

Backnang

Ca. 100 Ctr. schönes

Heu & Oehmd

verkauft Wer? sagt die

Redaktion d. Bl.

Backnang.

Einen Lehrling

sucht **D. Langbein,** Schuhmacher.

Backnang.

Einen wohlerzogenen kräftigen Jungen nimmt

in die Lehre

Bäcker **Wahl's** Wittwe.

Backnang.

Einen kräftigen Jungen nimmt

in die Lehre

Heinrich Breuninger, Rothgerber.

In eine kleine bessere Familie auf dem Lande wird zum baldigen Eintritt ein

Mädchen

gesucht, welches in allen häuslichen Geschäften, wie auch in Gartenarbeit erfahren ist. Näheres bei der

Redaktion d. Bl.

Ca. 4 Eimer Most

sowie 2 Eimer **alten Wein** verkauft Wer? sagt die Red. d. Bl.

Unterweißach.

Großes Lager in Tuch & Bukskin sowie Halbtuch

und empfehle solche auf die Confirmation zu außergewöhnlich billigen Preisen.

W. Beckert.

Unterweißach.

Halbtuch-Anzüge,

für Confirmanden, welche selbst anfertigen lasse und sehr solid gemacht, sind in großer Auswahl vorhanden.

W. Beckert.

Unterweißach.

Schwarze Cachemirs,

rein wollen von M. 1. an,
Schwarze Lüstre von 50 Pf. an,
Gestreifte Unterrockstoffe,
Schwarze Schürze in Orleans u. Panama,
Chemisetten, Krausen, Manschetten,
Seidene Schäle in weiß, grau, schwarz u. farbig

in schönster Auswahl, empfehle auf die Confirmation meiner werthen Kundschaft aufs Beste.

NB. Bemerke noch, daß ich die Preise durchgängig so niedrig als nur möglich stellen werde und daß sich jeder Kunde einer soliden Bedienung versichert sein darf.

W. Beckert.

Die Maschinenfabrik, Eisengieserei & Brückenbau-Werkstätte

von

Wälde, Kade & Erath

in **Steinbach** bei **Hall**

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Werksanlagen mit Turbinen, hölzernen oder eisernen Wasserrädern nach den neuesten Constructionen, Transmissionen und Drahtseilanlagen.

Mahlmühlen mit verticalen oder horizontalen Mahlgängen, Walzenstühle, Putzereien u. s. w.

Sägmühlen, Vollgatter-, Bauholz- u. Pfosten-Säggänge, Circularsägen.

Gypsmühlen, Walzwerke, Stampfwerke, Gypskessel u. Feuerungsanlagen.

Bierbrauerei-Einrichtungen, Maischmaschinen mit Vormaischapparaten, Reservoirs, Kühlschiffe, Hopfenseiher, Malzschrotmühlen mit Hartwalzen, Bier- und Malz-Aufzüge, Maisch- und Wasserpumpen.

Ziegeleimaschinen, Lehmquetschmaschinen, Feuerungen u. s. w.

ferner:

Eiserne Brücken, Dach-Construktionen, eiserne Gebälke für Keller und Ställe, Treppen, Pumpbrunnen und laufende Brunnen, Brunnentröge u. s. w.

Gußwaaren

aus Eisen und Metall in jeder Form nnd Größe.

Bau-Ornamenten- und Maschinen-Guß:

Säulen, Balkone, Thürfüllungen, Thore & Geländer, Radabweiser, Uhrentafeln in verschiedenen Größen, **Kaminreinigungsgestelle, Schacht- & Dohlengitter, Grenzstöcke, Ortstafeln, Wegzeiger & Warnungstafeln** mit geschmackvoller Schrift und mit den Landesfarben angestrichen.

☞ Solide Arbeit, billigste Preise und reelle Bedienung werden zugesichert. Hochachtungsvollst 2c.

Wälde, Kade & Erath.

Backnang.

Emil Seelig's verbesserten

Eichelkaffee,

nach Vorschrift von Dr. Lindemaier in Stuttgart präparirt, als bestes Kindernahrungsmittel sich erweisend, empfiehlt **Veil** zur unteren Apotheke.

Backnang.

Da zu dem Unterzeichneten in nächster Zeit ein

Klavierstimmer

von **J. A. Pfeiffer** in Stuttgart kommt, sei derselbe weiteren hiesigen und auswärtigen Klavierinhabern empfohlen.

Lehrer **Böhm.**

Backnang.

Baumwollene und halbwollene

Hosenzeuge und Halbtuch

in großer Auswahl billigst bei

F. M. Breuninger
bei der Krone.

Schwarze und farbige **Cachemirs** schwarze **Jacken & Mantelstoffe** sowie **Kleiderstoffe** in den neuesten Dessins und reichhaltiger Auswahl empfiehlt billigst

L. Vogt.

Backnang.

in schwarz, weiß und farbig jeder Größe empfiehlt

Louis Vogt.

Backnang.

Zur Beachtung.

Meiner werthen Kundschaft zur gef. Nachricht, daß sich von heute an mein **Geschäft 1 Stiege hoch** befindet und empfehle zugleich mein Lager in **Besteck & Messern,** ebenfalls werden **Schleifereien & Reparaturen** prompt und billig besorgt.

Hochachtungsvoll
Christian Volz Wwe.

Einen guterhaltenen

schwarzen Anzug

und einen guten **Rock,** auch für einen Confirmanden geeignet, verkauft billigst Wer? sagt die

Redaktion d. Bl.

Sulzbach.

Zwei schöne schwarze

Confirmandenröcke

sowie 40 Ctr. **Heu** hat zu verkaufen

G. Fritz, Schneider.

Backnang.

Auf Georgii wird ein ordentliches

Mädchen

gesucht. Zu erfragen bei der

Redaktion d. Bl.

Verloren

ging Mittwoch Nachmittag vom Bahnhof in die Stadt ein **goldener Ring** mit K. S. eingravirt; gegen Belohnung abzugeben in der Red. d. Bl.

Unserem Freund **G. K.** zu seinem 20. Wiegenfeste ein dreifach donnerndes Hoch, daß es in der ganzen obern Walke erschallt und beim Hasenwirth verknallt.

Von gew.

Nußkohlen

erster Sorte und **Schmiedekohlen** erhalte in den nächsten Tagen weitere Sendung, welche ab Bahnhof und vors Haus geliefert bestens empfehle.

C. Weismann.

Stuttgarter Pferde- und Kirchenbauloose

bei **C. Weismann.**

Gerstenfuttermehl,

Reismehl, Mohn- & Repsmehl sowie alle Sorten **Kunstdünger** empfiehlt **C. Weismann.**

Backnang.

Corsetten

in jeder Größe zu billigen Preisen bei

F. M. Breuninger.

Backnang.

Danksagung.

Für die uns bei dem raschen Hinscheiden unserer l. Gattin und Mutter zu Theil gewordene aufrichtige Theilnahme, für die vielen Blumenspenden und ehrende Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte dankt im Namen der Hinterbliebenen innig.

Der trauernde Gatte:
Andreas Baier, Schreiner.

Mainhardt.

Offene Lehrstelle.

Für mein gemischtes Waarengeschäft suche ich zum Eintritt 1. April oder 1. Mai d. J. einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen und aus achtbarer Familie unter günstigen Bedingungen als Lehrling.

Fritz Rapp.

Backnang.

Nächsten **Sonntag** hat den

Bretzelnbacktag,

wozu freundlichst einladet

Bäcker **Föll.**

Backnang.

Rekruten-Versammlung

Sonntag Nachmittag 3 Uhr in **Schmückle's Gartensaal.** Sämmtliche Rekruten sind freundlichst eingeladen.

Sulzbach.

Am **11. März,** Nachmittags 3 Uhr

Rekruten-Versammlung

bei Restaurateur **Lutz** zum Schloß Lauterecк.

Mehrere Rekruten.

K. U. V.

Sonntag Nachmittags 3 Uhr bei **Chr. Müller,** Sulzb. Vorstadt.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Schwurgericht Heilbronn, 7. März. Heute begannen unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsraths Milz die Verhandlungen des 1. Quartals. Die Tagesordnung enthält 20 Fälle. Die drei ersten heute verhandelten Fälle betrafen sämmtlich Verbrechen wieder die Sittlichkeit und wurde auf den Antrag der K. Staatsanwaltschaft die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Im ersten Fall wurde der ledige 20 Jahre alte Chr. Gottlob Hertner, von Bönnigheim unter Zulassung mildernder Umstände zu 9 Monaten Gefängniß und 3 Jahre Ehrenverlust, — im zweiten Falle der ledige 23 Jahre alte Schustergeselle Karl Gottlieb Reber von Sulzbach und der ledige 26 Jahre alte Maurer Christof Böpple von Bonlanden — da die Geschworenen bei der Schwere des Falls mildernde Umstände verneinten — je zu der Zuchthausstrafe von 3 Jahren und 6 Jahren Ehrenverlust verurtheilt. — Der dritte Fall endigte mit der Freisprechung des 23 Jahre alten Dienstknechts Gg. Fr. Strobel von Schlichenweiler, OA. Backnang. (N. Ztg.)

* **Backnang.** Am Montag wurde vor dem Schwurgerichte Heilbronn die Strafsache der hier in Arbeit gestandenen Lohknechte K. G.

Reber und Chr. Böpple wegen eines im November vor. Jahres auf der Straße von hier nach Mittelschönthal gegen die Dienstmagd Pauline Wassermann von dort versuchten unsittlichen Angriffes verhandelt. Der Fall wurde als ein um so schwererer angesehen, als es sich um ein im Komplott begangenes Verbrechen handelte, und als das vorher durchaus gesunde Mädchen kurz nach dem Angriffe in gefährliche Krämpfe verfiel, welche ihre Unterbringung im Krankenhause erforderten, woselbst aber trotz allen Bemühungen der Eintritt epileptischer Anfälle nicht verhütet werden konnte, von welchen die bedauernswerthe Person noch heute heimgesucht ist, und welche sie vielleicht auf Lebenszeit unglücklich machen. Auch als sie vor dem Schwurgerichte vernommen werden sollte, erlitt sie daselbst einen heftigen Anfall, so daß auf ihre weitere Vernehmung verzichtet werden mußte.

Wie oben mitgetheilt, erhielt jeder der beiden Uebelthäter eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren.

Stuttgart den 6. März. Das Exportmusterlager hat jetzt mit dem Versandt des deutschen Theils seines Catalogs begonnen und wird jetzt unverzüglich zum Druck des französischen, englischen und spanischen Theils schreiten. An der permanenten Musterausstellung in der Gewerbehalle haben sich 423 und darunter die bedeutendsten Industriefirmen Württembergs betheiligt. Der Katalog ist in nachstehende 11 Gruppen eingetheilt: 1) Chemische Industrie mit 24 Firmen, 2) Nahrungs- und Genußmittel mit 27, 3) Steine, Thon- und Glaswaaren mit 7, 4) Maschinen, Material für Eisenbahnbedarf, Werkzeuge und Apparate mit 38, 5) Wagen, Feuerwehrgeräthe, Gurten, Sailerwaaren, Seegrasarbeiten ꝛc. mit 10, 6) Lederindustrie mit 14, 7) Metallverarbeitung mit 98, 8) Holzverarbeitung u. Kurzwaaren mit 38, 9) Textilindustrie mit 104, 10) musikalische Instrumente mit 27, 11) Papierindustrie und polygraphische Gewerbe mit 24 Firmen. Am stärksten sind die Orte Stuttgart Eßlingen, Ebingen, Heilbronn und Reutlingen vertreten.

* In **Waiblingen** waren am Dienstag Nachmittag verschiedene Arbeiter mit Lehmgraben in der Ziegelei der Baugesellschaft beschäftigt. Plötzlich löste sich oben ein Stück ab und einer der Arbeiter, welcher sich nicht mehr rechtzeitig retten konnte, wurde niedergeworfen und theilweise verschüttet. Derselbe wurde zwar alsbald befreit und ins hiesige Krankenhaus verbracht, starb aber dort noch gestern Abend an den erhaltenen inneren Verletzungen. Er hinterläßt eine Wittwe und 6 Kinder.

Hochdorf (OA. Waiblingen) den 6. März. Hier wurde am Sonntag in Kirche, Schule und Gasthaus das 25jährige Dienstjubiläum unseres treuen Schullehrers Niethammer gefeiert. Der Herr Pfarrer sprach vor dem Gottesdienst herzliche Worte an die Gemeinde, nachher fand Festzug vor das Schulhaus, dann Festessen in der Rose statt. Schöne Geschenke, u. a. ein Armstuhl, von der Gemeinde und Einzelnen, so auch vom Gutsherrn Graf Beroldingen wurden übergeben und bei Tisch viele Toaste ausgebracht. Die Liederkränze Oeffingen und Hochdorf sangen und brachten Abends dem Jubilar ein Ständchen dar.

* Nach dem letzten Beschluß des Comites für das **Diakonissenhaus in Hall** wird nunmehr der Bau, sobald die Bauconcession ertheilt sein wird, begonnen werden. Man will den ganzen Rohbau sofort herstellen, da nur ein allmähliches Vorgehen manche sachliche Bedenken hätte und finanziell nicht einmal günstiger anzusehen wäre, so reiflich man das auch erwog. Nach Maßgabe der vorhandenen Mittel ist es jetzt auch möglich, mit dem Bau selbst vorzugehen. Im letzten Jahr ist denn doch in aller Stille gar manches geschehen, die Diakonissensache zu fördern. Mit dem größten Danke ist es zu erkennen, daß eine Stiftung, welche seinerzeit von Herrn Dr. Dürr und dem verstorbenen Herrn Fabrikant Chur in Hall für „gemeinnützige Zwecke" gemacht worden war, ohne daß damals nähere Bestimmung getroffen worden wäre, nunmehr um die Mitte des letzten Jahres von dem betr. Stifter, bezw. den Erben des Mitstifters, dem Comite des Diakonissenhauses zur Verwendung für die Gründung desselben übergeben worden ist, und zwar zusammen mit den Zinsen in der Summe von 3555 Mark. Seitdem ist noch gar manche große und kleine Summe diesem selben Zwecke zugewendet worden, so besonders in der Stadt Hall selbst das reiche Erträgniß einer Versteigerung und nachfolgender Verlosung, sodann der Erlös eines Kirchenconcerts, sowie derjenige einer Aufführung lebender Bilder in Hall, nicht zu vergessen den im Schloß in Langenburg veranstalteten Bazar, sowie denjenigen in Crailsheim. Aus engeren Freundeskreisen wurden ferner un- und niederverzinsliche Anlehen gesammelt und sind solche bis jetzt schon im Betrag von 11500 M. bereits eingezahlt und weitere in bestimmte Aussicht gestellt. — Darauf gründet sich der Beschluß des Comites, nunmehr mit der Herstellung des Baues nicht länger zu zögern. Geht es somit jetzt bald an die praktische Ausführung, so mögen die vielen wohlwollenden Freunde der Sache sich auch ferner eifrig finden lassen, das Ihre dazu beizutragen, daß das schöne Werk einen guten Fortgang habe.

Eßlingen den 6. März. Die Erben der verstorbenen Frau Fabrikant Merkel hier haben der Diakonissenanstalt 20,000 und dem hies. Dienstbotenkrankenhaus 10000 M. als Stiftung zugewendet.

* Eine **Hutmacherstricke** ist am Montag in der Mayser'schen Hutfabrik in Ulm ausgebrochen. 70 Arbeiter feiern.

* In **Bronnen** b. Reutlingen ist das Mühleanwesen von Leipert total abgebrannt. Gerettet wurde wenig.

München den 7. März. Se. Majestät der König beglückwünschte den König Karl von Württemberg, welcher gestern sein 60. Lebensjahr zurücklegte, in herzlichster Weise in einem Telegramm.

Berlin den 6. März. Der Kaiser hat den Prinzen von Wales zum preußischen Generalfeldmarschall ernannt und demselben die kostbaren Insignien seiner neuen Würde selbst überreicht.

— General Bronsart von Schellendorf wird als Kriegsminister genannt.

Berlin. Das „Tagblatt" meldet, daß ein deutscher, nach Amerika ausgewanderter Sozialdemokrat, welcher in San Franzisco Vermögen erworben, in seinen letzten Lebensstunden 24000 M. unter Uebergehung seiner in der hiesigen städtischen Armenpflege befindlichen Verwandten der „gesammten socialdemokratischen Partei Europas" vermacht hat. Die hiesige Armenpflege beantragte die Vernichtung des Testaments, was das amerikanische Gericht aussprach, da keine juristische Persönlichkeit als Legator bezeichnet sei, und das Vermögen den Verwandten überlieferte.

Großbritanien.

* Die **Donaukonferenz**, die Anfangs eine schnelle und befriedigende Lösung der ihr gestellten Aufgabe zu versprechen schien, hat jetzt ein äußerst verlangsamtes Tempo angenommen. Am Mittwoch sollte wiederum eine Sitzung stattfinden, in welcher die englische Regierung einen Vorschlag machen wollte, der Rußland zufrieden stelle; ob auch die übrigen betheiligten Mächte, das ist allerdings eine andere Frage.

Schweden & Norwegen.

* Die Agitation der Demokraten unter Führung des bekannten Björnson wirkt doch durchgreifend. So hat die Protokollkommission der zweiten Kammer mit 6 gegen 3 Stimmen beschlossen, die Mitglieder der Regierung in den Anklagezustand vor dem Staatsgerichtshof zu versetzen.

Rußland.

* Die neuesten Feststellungen über das Treiben der **Nihilisten** scheinen in dem Zaren den Entschluß, wieder nach Gatschina zu gehen, wo er sich weit wohler als in der geräuschvollen Residenz fühlt, zur Reife gebracht zu haben. Es wird gemeldet, daß der Kaiser alsbald Petersburg verlassen und sein stilles Asyl wieder aufsuchen werde. Ein Freund rauschender Festlichkeiten ist er nie gewesen und in letzter Zeit ist ihm die gute Laune, die ihn zuerst nach seiner Rückkehr in die Residenz auszeichnete, merklich geschwunden.

Vom Orient.

Beirut den 6. März. Prinz Friedrich Karl von Preußen, welcher am Sonntag Abend von Jerusalem hier angekommen ist, reiste heute nach Damaskus und den Baalbeck-Ruinen weiter.

Die Schneider-Kreianges.

Eine Dorfgeschichte von Georg Walter.

Fortsetzung in der Beilage.

Verschiedenes.

* **„Umsonst eine echte, vorzüglich regulirte Pracht-Talmigold-Taschen-Uhr".** Von einem Wiener Geschäftsmanne („Uhrenfabrik und Exporteur„) sind in jüngster Zeit in öffentlichen Blättern mit der Einleitung: „Bitte! Lesen Sie!" „Echte, vorzüglich regulirte Pracht-Talmigold-Taschen-Uhren, mit 5jähriger Garantie", „auf die Sekunde regulirt" nebst einer „Goldfaçon-Talmi-Uhrkette" u. einem „feinen Sammt-Etuis" zum Preise von 9 M. ausgeboten worden. Die 9 Mark sollen den „bloßen Werth des Arbeitslohns" bilden.

Das Musterlager der Centralstelle hat eine solche Uhr sich verschafft. Die Kosten waren einschließlich Porto 10 M. 20 Pf. Nach dem übereinstimmenden Urtheile Sachverständiger besteht die Uhr aus einem ganz alten, vollständig unbrauchbar gewordenen Werke, auf welches mit zwei Wachstropfen ein Zifferblatt aufgeklebt ist. Das Werk selbst ist ohne irgend eine Verbindung in das Gehäuse gelegt und fällt aus demselben heraus, sobald der Glasdeckel geöffnet wird. Die Uhr hat als solche gar keinen Werth. Ebenso ist das „Pracht-Talmigold-Gehäuse nebst der „Goldfaçon-Talmi-Uhrkette von der geringsten Qualität; das „feine Sammt-Etuis" ist durch ein werthloses Pappdeckelschächtelchen repräsentirt, so daß die ganze mit so vielem Pomp angebotene Uhr nebst Kette nur als ein Kinderspielzeug betrachtet, aber auch als solches höchstens zu 2 M. 50 Pf. angeschlagen werden kann.

Eine gute billige Schmiere für Schuhwerk. Das folgende Recept ist uns von einem alten Praktiker mitgetheilt worden; 2 Theile guter Fischthran, 1 Th. Klauenfett u. 1 Th. Schweinefett werden gemischt und bei gelinder Wärme zusammengeschmolzen. Beim Gebrauch wird diese Schmiere wo möglich warm mit einem Pinsel aufgetragen, wobei besonders die Nähte gut zu bestreichen sind. Das Gemisch conservirt das Leder, erhält es weich und geschmeidig und schützt es vollkommen gegen das Eindringen des Schneewassers. Es ist mindestens ebenso gut, wo nicht besser, als die im Handel vorkommenden theuren Schmiermittel.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Schorndorf den 1. März. (Brettermarkt.) Der Markt war stark befahren und der Handel ging ziemlich lebhaft. Von den zu Markte gebrachten 4505 Stück Brettern, 1963 St. Latten, 22000 St. Dachschindeln und 208 St. Stangen wurde fast Alles zu ordentlichen Preisen abgesetzt.

Fruchtpreise.

Backnang den 7. März. 1883.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	6 M. — Pf.	5 M. 99 Pf.	5 M. 90 Pf.
Haber	6 M. 20 Pf.	5 M. 99 Pf.	5 M. 90 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 8. März

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	21—25
Dollars in Gold	4	19—23
Russische Imperials	16	73—78
Englische Souvereigns	20	37—42
Dukaten	9	54—59

Gottesdienste der Parochie Backnang

am Sonntag den 11. März

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.
Filialgottesdienst in Maubach: Herr Helfer Stahlecker.

Hiezu Unterhaltungsblatt & eine Beilage.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Beilage zu Nr. 29.

Samstag den 10. März 1883.

Backnang.

Kleesamen,

dreiblättrigen u. ewigen, darunter eine Parthie frisch angekommene **reine 1881er Landwaare** aus der Gegend von Künzelsau empfehle bestens.

L. Höchel jun.

Backnang.

Empfehlung.

Alle Sorten gutes **Oberländer Mehl**, sowie schöne bairische **Saatgerste** ist billigst zu haben bei

Gottlieb Beck.

Einen größeren Rest **Futter**, besonders gutes hohes Kleefutter hat zu verkaufen der Obige.

Mainhardt.

Ca. 80—100 Ctr. junge **eichene** sowie ca. 50 Ctr. junge

Fichtenrinden

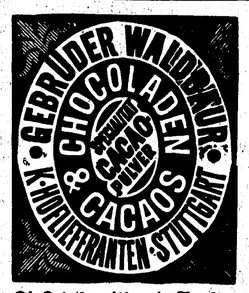
von voriges Jahr setzt dem Verkauf aus

Fr. Schwinger, Rothgerber.

Meine seit Jahrzehnten bewährten Schutz- und Heilmittel (Specificum) gegen die **„Maul- & Klauenseuche"** versende gegen Nachnahme per Glas 1—2 Mark **B. Mayer**, Apotheker in Cannstatt.

Knecht-Gesuch.

Ein solider tüchtiger **Ackerknecht** wird **sofort** gesucht. Hoher Lohn wird zugesichert. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.



Die Fabrikate führen in **Backnang** die Herren: C. Veil, Apotheker. Julius Schmückle. Albert Ifenflamm. Wilhelm Henninger. G. Müller. Ferd. Thumm. G. Gebhardt, Conditor. L. Kübler, Conditor. In **Winnenden:** Fz. Schmidt, Apotheker. Dr. C. Mayer, Apotheker. Heinrich Mayer. A. Sommers Wittwe, Conditorei. In **Waiblingen:** Wilh. Heim, Apotheker. Marggraf, Apotheker. Gustav Bezner. Anna Bolmer. F. Kayser, Conditor. Wieland, Conditor. In **Murrhardt:** Carl Horn, Apotheker. F. A. Seeger. C. Graf. G. Kachel. In **Sulzbach a. M.:** Dr. Aug. Schmidt. Chr. Küenzlen. G. Gelbing.

Backnang.

Für kommendes **Frühjahr** sind sämmtliche **Neuheiten** in großer Auswahl wieder eingetroffen und empfiehlt:

Für Brautleute & Confirmanden

schwarze Cachemir & Thibets

in besonders schön schwarzer Farbe und solidestem Fabrikat unter Garantie für rein wolle, sowie

Doppelbreite rein wollene Kleiderstoffe,

farbige Beige, Cachemir, Wollatlas

von **70 Pf.** an,

Billige Kleiderstoffe

in **guten Qualitäten** zu **Hauskleider** u. s. w. geeignet, von **30 Pf.** an,

Kleiderstoffe für Kinder

namentlich in carrirt in schönem Sortiment.

4/4 u. 5/4 breite **Hosenzeuge** in Halb- u. Baumwolle,

Halbtücher in verschiedenen Qualitäten und Dessin,

Blaudruck in den neuesten Mustern,

Reste von sämmtlichen Artikeln werden stets billigst abgegeben.

Um gütigen Zuspruch bittet

F. A. Winter.

Unser stehen gerne zu Diensten. — Billigste Preise. Große Auswahl.

Universal-Catarrh- & Husten-Bonbons

Paquet à 15 Pfg. v. E. O. Moser & Cie. in Stuttgart. (H. 72200)

Zu haben bei: Herren **Louis Höchel, L. Kübler**, Conditor. **Gg. Müller**, Conditor, **Joh. Pfleiderer, C. D. Uebelmesser** in **Backnang; C. Doderers** Wwe., **J. G. Graf**, Conditor, **August Seeger** in **Murrhardt; G. Hauser & G. F. Molt** in **Oppenweiler; G. Gelbing** in **Sulzbach; W. Beckert** und **C. A. Stütz** Wwe. in **Unterweißach.**

Cementwaarenfabrik Cannstatt.

Ernst Lehr,

Unternehmer von Cementarbeiten.

Herstellung von Cementböden in Kellern, Souterrainen, Gerbereien, Brauereien, Magazinen, für Trottoirs ꝛc.; Herstellung **wasserdichter Keller** unter Garantie für die Wasserdichtigkeit, nach eigenem Systeme. Herstellung von Reservoirs, Gruben, Cysternen, Blanchirtafeln für Gerbereien. Canalisirungen mit Cementröhren in allen Lichtweiten ꝛc. ꝛc.

Ferner übernehme ich die Ausführung von Asphaltböden in Fabrikräume, Trottoirs ꝛc. unter Garantie für die Haltbarkeit.

Lager in **Portland- & Roman-Cement**, stets frisch in einzelnen Säcken, wie ganzen Wagenladungen.

Cementwaarenfabrik Cannstatt: Ernst Lehr.

Für die Ausführung meiner Arbeiten leiste ich volle Garantie.

Bergmann's Kinder-Seife

mildeste aller existirenden Seifen für Kinder empfiehlt

Apoth. **Veil, Backnang.**

Bremen. America.

Die Dampfschiffe des **Norddeutschen Lloyd** in **Bremen** fahren regelmäßig **Mittwochs** u. **Sonntags** nach

America.

Passagierverträge schließen ab:

Die Haupt-Agentur des

Norddeutschen Lloyd

Johs. Rominger,

Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Louis Höchel, Backnang.
August Seeger, Murrhardt.
C. J. Rettich, Wüstenroth.
Paul Schwarz, Winnenden.

Brust- u. Lungenleidenden

und solchen Personen, welche an **Husten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung** ꝛc. leiden, kann kein angenehmeres u. sicheres, zugleich diätetisches Haus- und Genußmittel empfohlen werden, als der seit 16 Jahren selbst in sonst hartnäckigsten Fällen sich stets bewährte rheinische

Trauben-Brust-Honig

welcher **allein ächt** mit nebigem Fabrikstempel in Flaschen à 1, 1 1/2 u. 3 Mark käuflich in **Backnang** bei **J. Schmückle's** Wtwe **Murrhardt** bei Apoth. **Horn** zu haben ist. (1)

Besorgt und traurig

blickt mancher Kranke in die Zukunft, weil er bislang Alles erfolglos gebrauchte. Allen, besonders aber derart Leidenden sei hiermit die Durchsicht des kleinen Buches „Der Krankenfreund" dringend empfohlen, denn sie finden darin hinreichende Beweise dafür, daß auch Schwerkranke bei Anwendung der richtigen Mittel Heilung ihres Leidens oder wenigstens große Linderung desselben gefunden haben. Die Zusendung des „Krankenfreund" erfolgt auf Wunsch durch Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig kostenlos.

Die Schneider-Mreianges.

Eine Dorfgeschichte von Georg Walter.

(Fortsetzung.)

Schon am Sonntag nach Ostern wurde das Paar zum erstenmal ausgerufen. Friedlich gingen die Beiden, wie es im Orte üblich war, an diesem Sonntag mit einander in die Kirche und ebenso friedlich, nur noch vergnügter Nachmittags in das benachbarte Städtchen. Mreiagnes wollte sich dort das Tuch zu ihrem Hochzeitskleid kaufen, ebenso der Fritz das zu seinem Hochzeitsrock. Das mußte man aber der Hochzeiterin lassen, sie wußte was schön und gut ist. Die Ladenjungfer wollte ihr zuerst schwarzen Wollmousselin anpreisen; da hörte sie gar nicht darauf. Rechtes Tuch muß es sein, darauf bestand sie. Lange wollte ihr keines passen, bis sie endlich, nachdem alle schwarzen Tuchstoffe gemustert waren, das feinste auswählte. Daß es das theuerste war, kümmerte sie wenig; sie vermochte es ja. — „Ich meine, ich sollte gerade auch von dem nehmen", hub der Fritz an, als die Ladenjungfer der Mreianges abmaß. — „Ha, Du hättest's gut vor!" flüsterte ihm seine Braut mit einem finstern Blick in's Ohr und befahl dem Lehrling, einen Rest schwarzen Tuches herbei zu holen, den sie eben im obersten Fach entdeckt hatte. — „Ei was," fuhr der Fritz dazwischen, „ich mein', was dem einen recht sei, sei auch dem Andern billig; messen Sie mir nur auch von dem feinen 3½ Ellen zu einem Rock und 2 Ellen zu einem paar Hosen ab; die Weste fällt dann neben heraus, wenn sie nur ein Bischen gut messen." — „Nichts da!" herrschte Mreianges die Ladendienerin an, der hat nichts zu sagen; ich bin die Bäuerin, er ist nur so ein Schneider; was ich sag', muß gelten; den Rest nimmt man!" — „Dann will ich lieber gar keinen Hochzeitsrock", schrie der Fritz, machte rechtsum und schlug wüthend die Ladenthüre hinter sich zu, um im nächsten besten Wirthshaus seinen Unmuth hinabzuschwemmen. Dort saß er, bis es dämmerte. „Dotebäs hat recht, unter den Tisch müßte ich schon vor der Hochzeit und Schläg bekäm ich nachher", brummte er in sich hinein, warf der Wirthin sein Zehrgeld hin und ging nach Hause. Am nächsten Vormittag brachte der Postbote die Nachricht in das Dorf, heute Morgen sei der Schneiderfritz mit Sack und Pack auf der Eisenbahn in die weite Welt gereist. Mreianges, der es doch im Stillen leid that, daß sie ihr Hausrecht zu bald geltend gemacht hatte, stellte sich aber gar nicht verwundert, sondern fertigte Jedermann, der sie über den Vorfall berief, kurz mit der Bemerkung ab: „An so einem Schneider liegt mir nichts, zumal an einem so armen Teufel, der nicht einmal eine eigene Hölle hat!" Im Herzensgrund aber sann sie darüber nach, wie sie dem Fritz einen gehörigen Tuck anthun könne und kam endlich zu dem Schluß: „Und ein Schneider muß es sein!"

Und ein Schneider muß es sein! Aber wie angreifen? Im Flecken war keiner mehr, in der Nachbarschaft auch nicht. Von Georgi bis Sommerjohanne dachte Mreianges nach, wie sie das Ding wohl mache! Da klopft's an die Thür und hereintritt der Haustreiner, um seine Waare anzubieten. Der kam ihr eben recht, der war weit und breit bekannt. Mreianges kaufte ihm gehörig ab, setzte ihm auch noch ein Glas Most vor und nachdem sie den Fritz verlästert hatte, daß kein guter Faden mehr an ihm war, schloß sie mit einem kräftigen Schlag auf die Tischecke: „Und ein Schneider muß es sein! Ich will es dem Fritz vertreiben, sich je einmal im Ort setzen zu wollen. Ein Schneider muß her, wisset ihr mir keinen, Heiner?" — „Damit könnte ich nicht dienen, will aber meine Augen offen halten", erwiderte dieser. „Dürft's nicht umsonst thun, ich zahl' einen schönen Kuppelpelz", versprach Mreianges. — Der Krämer zog weiter und kam am nächsten Tag nach Riebheim, etwa 6 Stunden von Uffemberg entfernt. Es war schon Abend, als er in die Herberge kam.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Witterungsbeobachtungen aus dem 19. Jahrhundert.

Der Jahrgang **1882** scheint in der Menge gefallenen Regens die meiste Aehnlichkeit mit dem Jahrgang **1816** gehabt zu haben, daher wird es den Lesern dieses Blattes erwünscht sein, über die Beschaffenheit der darauf folgenden Jahrgänge Näheres zu erfahren:

1816 Mangel an Sommerwärme, Nässe vorherrschend.

1817 Winter gelind, naß, Sommer mittelmäßig, viele Krankheiten.

1818 Früher, nicht kalter Winter, Sommer sehr heiß, sehr fruchtbares Jahr, Ueberfluß an Allem.

1819 Winter gelind, Sommer heiß, typhöse Krankheiten.

1820 Winter gelind, Sommer heiß, Krankheiten ebenso.

1821 Winter Witterung sehr veränderlich, Sommer trüb, regnerisch.

1822 kalter Winter, Sommer heiß und trocken.

1824 Ueberschwemmungsjahr.

1874 Winter äußerst milde, Frühling trocken, sehr gutes Weinjahr, Sommer heiß u. trocken, viele Gewitter.

1875 Winter schneelos, gelinde, Sommer trocken und heiß, mit Regen wechselnd, in dem Monat November einwisiternd.

1876 Winter mild, nebelig, Sommer warm und trocken. R.

Diphtherie. Der Eigenthümer der Kronenapotheke in Leipzig-Gohlis, Herr R. Münch, veröffentlicht in dem „Pharmaceutischen Central-Anzeiger Folgendes: „Im Laufe der letzten Wochen wurde meine siebenjährige Tochter zweimal bei heftigem Fieber — ziemlich 40 C Körperwärme — von Diphterie befallen, und beide Male wurde folgendes Mittel mit Erfolg angewendet. Es ist Oleum therebinthinae rectificatum, für Kinder pro dosi 1 Theelöffel voll früh und am Abend; Erwachsene nehmen 1 Eßlöffel voll ebenso. Zum Nachtrinken gibt man Kindern laue Milch, mischt auch wohl den zweiten Theelöffel voll Oel damit, weil letzteres dann besser genommen wird, und gibt auch hier Milch nach, damit das schändliche Brennen im Halse der armen Kleinen bald nachläßt. Der Erfolg ist ein wahrhaft wunderbarer; schon nach einer halben Stunde nach dem Einnehmen des Oeles tritt eine hellere Röthung am Rande des diphtherischen Belages ein, welche immer mehr nach innen fortschreitet. Der Belag — auch wenn sehr groß — schrumpft mehr und mehr zusammen, ballt sich förmlich und verschwindet innerhalb 24 Stunden, ohne eine Spur zu hinterlassen, vollständig. Mein Kind gurgelte außerdem mit einer schwachen (1/40) Kalichlorikum-Lösung erst zwei- dann dreistündlich, um die sehr entzündeten Mandeln zu beruhigen. Ich bitte die gesammte Kollegenschaft ebenso herzlich als dringend, im Interesse der Kinder von meiner obigen Mittheilung vorkommenden Falls Gebrauch zu machen und namentlich die Herren Aerzte dringend zu Versuchen anzufordern. Wir haben hier noch eine Menge Fälle, sowohl von Erwachsenen als Kindern, wo das Mittel stets mit gutem Erfolge gegeben wurde; kein einziger Fall verlief ungünstig."

* **(Ein Bild aus Rußland.)** Die Wölfe, so lesen wir in einem russischen Blatte, fallen im Kreise Podolsk, der ca. 60 Werst von Moskau liegt, nicht nur am hellen Tage über die in den Dörfern frei umherlaufenden Thiere her, sondern greifen auch Menschen an. So wollte eine Bäuerin mit ihrem Brustkinde zu einem Verwandten in einem nur zwei Werst von Prodolsk entfernten Dorfe gehen. Vor einem Wäldchen, das sie zu passiren hatte, überfallen sie 3 Wölfe und warfen sie zu Boden. Sie schützt mit ihrer Brust das Kind und schreit um Hilfe. Ein Bauer hört den Ruf, eilt herbei und vertreibt die Wölfe. Die Bäuerin kann jedoch nicht aufstehen, da die Wölfe ihr die Beine vollständig zerfleischt haben. Der Bauer eilt mit dem Kinde in das Heimathsdorf der Unglücklichen, findet aber, als er mit andern zurückgekehrt, nur abgenagte Gebeine und Kleiderfetzen der Bäuerin. In kurzer Zeit haben die Wölfe zwei Förster, ein Mädchen und einen Bauer zerrissen. Ferner wüthet nach dem Bericht die Diphtheritis in dem genannten Kreise entsetzlich unter den Kindern. Aerztliche Hilfe fehlt, und die Bauern haben keine Ahnung, wie sie die Krankheit behandeln sollen. Armuth, Trunksucht und mit ihnen der Diebstahl wachsen beständig und ausreichender polizeilicher Schutz fehlt; so sind die Bauern gezwungen, selbst Maßregeln zu ergreifen, in denen sich eine furchtbare Brutalität findet. Ein auf frischer That ertappter Dieb wurde unlängst auf barbarische Weise verstümmelt und dann hilflos auf die Landstraße geworfen. Einen andern zwang man, sich hinzulegen und die Leute zermalmten ihm mit Rädern die Beine. Weder die Regierung noch die Semstow greifen ein. Und das geschieht 60 Werst von Moskau.

Halle. Der kürzlich hierselbst verstorbene Kommerzienrath Riebeck soll seinen Erben 30 Millionen Mark hinterlassen haben. Dieses ansehnliche Vermögen hat er sich durch Fleiß, Thatkraft und Intelligenz innerhalb eines Zeitraums von 30 Jahren erworben, denn vor 30 Jahren war er noch ein einfacher Obersteiger.

(Originelle Strafen für zänkische Ehegatten.) In oberschwäbischen Herrschaften war es in der „guten alten Zeit" nicht selten, daß zänkische Ehegatten, welche ihren Nachbarn ein Aergerniß gaben, gemeinschaftlich in den Thurm gesperrt wurden. Obendrein mußten sie sich mit einem Messer, einer Gabel und einem Stuhl begnügen! Das war ein probates Mittel! Gar häufig sah man Mann und Frau unmittelbar aus dem Thurm in's Wirthshaus gehen, und hörte, wie sie bei einer Flasche Wein oder einem Glase Bier die besten Vorsätze aussprachen. Auch in Memmingen kam es noch vor 200 Jahren gar häufig vor, daß in argem Unfrieden lebende Ehegatten verurtheilt wurden, mit einem Löffel zu essen. Das Rathhausarchiv enthält ein Dokument, in welchem es heißt: „Anno MDCXXIV, den 13. Juli hat man zwei Eheleute, so übel mit einander gelebt, in das Backhaus gethan, und mit einem Löffel essen lassen."

Eine seltene Münze an seltener Stelle. In einem Meierhofe bei Namur wurde dieser Tage eine Kuh krank. Der Eigenthümer ließ sie schlachten und man fand in ihren Eingeweiden eine schwere Goldmünze. Die Kuh hatte die Münze beim Weiden auf einer Wiese geschluckt, das Goldstück hatte die Eingeweide durchbohrt und dadurch eine schwere Entzündung herbeigeführt. Die Münze, die in so eigenthümlicher Weise das Tageslicht erblickte und welche in der königlichen Bibliothek in Brüssel deponirt wurde, ist eine vierfache Pistole der Franche-Comté und wurde im Jahre 1578 in Besançon geprägt. Sie trägt auf der einen Seite das Bildniß Karl V., auf der andern den Doppeladler und die Säulen des Herkules.

* **(Der Mittelpunkt des Handels mit Menschenhaaren)** ist Paris, wo nach offiziellen Angaben ein jährlicher Umsatz von etwa 100 000 Kg. Haaren stattfindet. Wurde das menschliche Haar bisher nur zum Schmucke verarbeitet, so macht man jetzt bereits den Versuch, es auch anderweitig zu verwerthen. Auf einer der letzten Versammlungen der britischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften legte William Domson in Manchester den Kongreßmitgliedern einige aus Menschenhaaren verfertigte Artikel vor. Man hat übrigens bereits etliche Shals fabrizirt, bei denen die Kette aus Baumwolle, der Schuß aus Menschenhaaren bestand und die außerordentlich leicht, warm und dauerhaft sein sollen. Wer weiß, ob also in Zukunft die Menschen nicht noch den Merino-Schafen Konkurrenz machen werden!

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 30. Dienstag den 13. März 1883. **52. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Unterweißach.

Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 17. d. M.**, Morgens 9 Uhr, in der **Sonne** in **Unterbrüden** aus Klösterle u. Heiningerstein: Rm.: 18 eichene Prügel und Anbruch, 48 buchene Scheiter und Prügel, 2 aspen Anbruch, 8 Nadelholzscheiter, 82 dto. Prügel und Anbruch, 19 Loose Reis auf Haufen.

Reichenberg den 10. März 1883.

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Kleinaspach.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 17. d. M.** aus Hirschhau, Wolfsklinge, Rohr, Neugreuth, Roßfert und Stiftswald: **6 Eichen** und Abschnitte mit 7,68 Fm., **5 Eschen** 3,51 Fm., **3 Ahorn** 1,53 Fm., **6 Rothbuchen** 8,76 Fm., **2 Weißbuchen** 0,92 Fm., **12 Erlen** 4,73 Fm. Rm.: 6 eichene Prügel, 87 buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 25 erlene Scheiter und Prügel, 3 Nadelholzprügel, 900 buchene, 810 gemischte und 3150 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Kanapee.

Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz.

Reichenberg den 9. März 1883.

K. Forstamt.
Bechtner.

Löwenstein.

Eichenrinde-Verkauf.

Am **Samstag den 17. d. M.**, Nachmittags 1 Uhr, kommen im **Löwen** in **Oberheinrieth** zum Verkauf:

ca. 3000 Bund Glanz- und Raitelrinde aus dem Distrikt Spatzenhalde u.
„ 200 Bund dergleichen aus dem Distrikt Schweizerhof.

Den 6. März 1883.

Fürstl. Rentamt.
Bohlig.

Fürstl. Revierforstei.
Haber, Oberförster.

Affalterbach.

Markt-Sache.

Zum Besuch des am **Mittwoch den 14. d. M.** allhier stattfindenden

Viehmarkts

wird mit dem Anfügen freundlichst eingeladen, daß Vorsorge getroffen ist, um kranke oder seucheverdächtige Thiere sofort zurückzuweisen.

Gemeinderath.

Backnang.

Letzter Liegenschaftsverkauf.

Die in der Konkursmasse des Theodor Friedrich Breuninger, Rothgerbers hier vorhandene, in Nr. 9 u. 22 d. Bl. näher beschriebene Liegenschaft kommt an den hienach benannten Tagen auf hiesigem Rathhause zum **Letztenmale** zur öffentlichen Versteigerung und zwar:

A. am **Donnerstag, 15. März d. J.**, Nachmittags 2 Uhr,

1.

2/8tel an einem zweistock. Wohnhaus mit Gärtle am Koppenberg,

Brandvers.-Anschl. 1892 M.
Ankauf 1030 M.

Acker.

2.

19 a 23 qm auf der Schönthalerhöhe, Ankauf 650 M.

3.

24 a 71 qm daselbst, Ankauf 672 M.

4.

35 a 65 qm am Röthlensweg, Ankauf 1410 M,

5.

20 a 52 qm daselbst, Ankauf 700 M.

Länder.

6.

1 a 85 qm in der untern Au, Ankauf 102 M.

7.

4 a 88 qm in der obern Au, Ankauf 375 M.

B. am **Montag den 2. April d. J.**, Nachmittags 2 Uhr,

Das Rothgerberei-Anwesen mit Zugehör in der untern Au,

Brandvers.-Anschl. 22,240 M.
Gerichtl. Anschlag 18,000 M.
angekauft um 16,100 M.

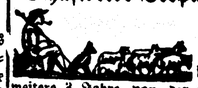
Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß bei den Aufstreichsverhandlungen sofort ein tüchtiger Selbstzähler zu stellen ist.

Den 1. März 1883.

Konkursverwalter:
Rathsschreiber Kugler.

Großaspach.

Schafweide-Verpachtung.



Die Schafweide auf hiesiger Markung wird auf weitere 3 Jahre von der Ernte bis 1. April am nächsten

Samstag den 17. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

mit Schafhaus und Stallungen verpachtet, wozu Liebhaber, hierorts unbekannte mit den nöthigen Zeugnissen, eingeladen werden.

Den 10. März 1883.

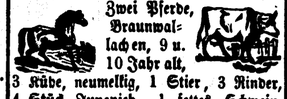
Gemeinderath.
Vorstand Bärlin.

Strümpfelbach, Oberamts Backnang.

Pferde-, Vieh- & Fahrniß-Verkauf.

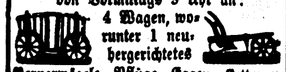
Aus der Verlassenschaft des † Bauern Carl Holzwarth von hier kommt das vorhandene bedeutende Inventar zum Verkauf und zwar:

Donnerstag den 15. März d. J., von Vormittags 9 Uhr an,



Zwei Pferde, Braunwallachen, 9 u. 10 Jahr alt, 3 Kühe, neumelkig, 1 Stier, 3 Rinder, 4 Stück Jungvieh, 1 fettes Schwein, Geflügel, 8 Eimer Most, 40 Ltr. Branntwein, Fässer von 50—1800 Liter Gehalt, meist neu, ca. 60 Ctr. Dinkel, 11 Ctr. Gerste, 23 Ctr. Haber, 22 Ctr. Roggen, 5 Ctr. Waizen, etwas Reps, Lein, Hanfsamen und Hirsen, ca. 75 Ctr. Heu u. Oehmd, 120 Ctr. Stroh, Strohband, viel ausgehauenes Wagnerholz, ca. 70 Stck. dürre Bretter, Latten, Rahmschenkel, 1 Parthie eichenes gesägtes Bauholz.

Freitag den 16. März d. J., von Vormittags 9 Uhr an:



4 Wagen, worunter 1 neuhergerichtetes Bernerwägele, Pflüge, Eggen, Ketten u. viel anderes Pferde-, Fuhr- u. Bauern-, Feld- u. Handgeschirr, allerlei Hausrath.

Samstag den 17 März 1883:

Etwas Silber, viele Bücher religiösen Inhalts, Mannskleider, Leibweißzeug, Betten u. Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk 2c.

Liebhaber werden hiezu freundlich eingeladen.

Den 9. März 1883.

Waisengericht.

Jux.

Zwangs-Verkauf.

Am **Mittwoch den 14. d. M.**, Nachmittags 4 Uhr, verkauft Unterzeichneter auf dem Rathhaus gegen Baarzahlung an den Meistbietenden

1 Rindle, 18 Wochen alt,
Anschlag 70 M.

Den 11. März 1883.

Schultheißenamts-Verweser:
Hahn.

Backnang.

Wegen beabsichtigter Erwerbung eines andern Geschäfts verkaufe ich meine

Restauration

z. deutschen Kaiser

aus freier Hand. Diese besteht aus einem zweistockigen Wohn- und Wirthschaftsgebäude mit daranstoßendem großem Tanzsaal, gangbarem Spezereiladen, aus Stallungen, Remise und Gemüsegarten beim Haus.

Das ganze Anwesen wurde 1877 neu gebaut und kann mit oder ohne Inventar erworben werden. Hauptsächlich wäre dasselbe für einen Metzger passend, hinsichtlich der günstigen Lage und Einrichtung des Hauses ist einem tüchtigen Geschäftsmann gutes Auskommen gesichert und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

David Erb.

Allmersbach OA. Marbach.

Wirthschaft- mit Bäckerei und Liegenschaftsverkauf.

Am **Donnerstag den 15. März 1883,** Nachmittags 1 Uhr, bringt Unterzeichnete ihr Anwesen, bestehend in einem zweistockigen Wohnhaus mit dinglicher Schildwirthschaftsgerechtigkeit z. **Löwen** mit Bäckereieinrichtung sammt Scheuer, Stallung und Hofraum nebst Gemüse- und Grasgarten unten im Dorf, gegenüber dem Rathhaus, sowie 9—10 Morgen Aecker, Wiesen und Weinberg auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf. Das Wirthschaftsinventar kann miterworben und die Zahlungsbedingungen günstig gestellt werden.

Wilhelmine Sieber.

Stuttgart.

Künstl. Zähne & Gebisse

werden nach neuester Methode, schmerzlos, eingesetzt, Zahnoperationen, Behandlung aller Zahnkrankheiten, sowie Plombiren 2c. unter billigster Berechnung.

J. Brunst, Ecke der Gymnasiums- u. Calwerstraße Nr. 21, 1. Etage, nahe der Königsstraße. Täglich zu sprechen.